

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

33. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 18. August 1846.

Inhalt.

Kinder-Bewahr-Anstalt. — Armensachen. — Hallischer
Getreidepreis. — 21 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Kinder-Bewahr-Anstalt. Die erste Kin-
der-Bewahr-Anstalt hat in den Monaten Februar
bis Ende Juli d. J. folgende Geschenke erhalten: Den
6. Febr. von Mad. S. $1\frac{1}{2}$ Scheffel Kartoffeln; von
Hrn. Fabrik. K. wurden 31 Stück Pappen geschenkt;
vom Buchbindermstr. Hrn. H. wurden 31 Stück Bilder
umsonst aufgeklebt; vom Tischlermstr. Hrn. S. wurde
ein Rahmen dazu geschenkt. Den 27. von Mad. J.
6 Schock Fastenbretzeln. Den 3. März von Ungen.
ein Packet alte Leinwand. Den 5. von Ungen. desgl.
Den 6. von einem Wohlthäter der Anstalt eine Par-
thie Kreisel. Den 7. von Frau v. G. als monatlichen
Beitrag 15 Sgr. Den 17. von Fr. Fctr. G. 1 Dsd.
Bälle. Den 29. von Mad. P. ein Packet alte Lein-
wand. Den 30. von Fr. K. L. für die zu Ostern 1846
abgehenden Zöglinge zu einer Erquickung 7 Sgr. 6 Pf.
Den 1. April von Frau v. G. als monatlichen Beitrag
15 Sgr. Den 9. von Frau Fact. G. 119 Stück Milch-
brödtchen. Den 11. von Hrn D. $1\frac{1}{2}$ Scheffel Kartoff-
feln. Den 20. von Fr. K. L. ein Päckchen alte Lein-

wand. Den 23. von Mad. B. ein Päckchen seidene Lappchen. Den 27. von Hrn. S. desgl. Den 1. Mai von Frau v. G. als monatlichen Beitrag 15 Sgr. Den 2. von Mad. S. eine Parthie Sellerie. Den 5. von Fr. Amtm. H. zu einer Ergöglichkeit für die Kinder 10 Sgr. Den 7. von Mad. H. ein Päckchen alte Leinwand. Den 12. durch Fr. C. K. Tholuck 20 lb Hirse. Den 14. von Fräul. R. ein Päckchen alte Leinwand. Den 29. durch Hrn. W. von Hrn. H. 12 Sgr. 8 Pf. Gewinn beim großen Königschießen. Den 30. von Hrn. Wagenfabrik. R. zu einer Ergöglichkeit für die Kinder 1 Thlr. Den 29. Juni von Mad. A. zu einem Vergnügen der Kinder 1 Thlr. Den 30. von Mad. A. einen Korb Kirschen. Den 2. Juli von Mad. H. 10 Sgr. zu Kirschen; von Ungen. ein Päckchen alte Leinwand. Den 3. von U. M. 1 Thlr. Den 7. von Ungen. ein Körbchen Stachelbeeren. Den 12. von Ungen. eine kleine Parthie Kirschen. Den 28. von Mad. H. ein Päckchen alte Leinwand. Den 5. August durch die Salarienkasse des Königl. Landgerichts von Heim und Volk überwiesene Versäumniskosten 18 Sgr. Wir sagen für Alles herzlichen Dank.

Halle, den 6. August 1846.

Der Vorstand.

Armenfache. Am vorigen Freitage den 14. August nach der Beicht- und Abendmahlsfeier in der St. Ulrichskirche fanden sich in dem Becken Ein Thaler für die Kirche und Ein Friedrichsd'or mit der Weisung: „Für arme alte Leute.“ Der Segen Gottes ruhe auf diesen Gaben der wohlthuernden Liebe.

Dr. B. A. Marks.

Die am 8. Sonntage nach Trinit. vorgesundenen 10 Sgr. „für eine arme franke Frau“ sind von mir ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden.

Bracker, Diaconus.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. August 1846.

Weizen	2	Zhr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Zhr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	27	„	6	„	„	2	„	5	„	—	„
Gerste	1	„	7	„	6	„	„	1	„	12	„	6	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	„	1	„	—	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die dritte diesjährige Einzahlung auf die von der Königl. General-Commission zu Stendal unterm 28. Februar d. J. ausgeschriebenen Kosten in der Halle, Giebichensteiner Separationsache muß bis zum 22. d. M. an den Stadtsecretair Linke zu Rathhause abgetragen werden. Halle, den 12. August 1846.

Der Magistrat.

Es ist in neuester Zeit hieselbst s. g. Fliegenpapier zum Verkauf gebracht worden, welches nach der von uns veranlaßten Untersuchung so starke Arsenik-Bestandtheile enthält, daß dessen Gebrauch höchst gefährlich erscheint, und deshalb der Verkauf desselben von uns verboten worden ist.

Dieses Fliegenpapier besteht aus grauem Löschpapier und befindet sich auf jedem Viertelbogen folgende gedruckte Etikette,

„Gefahrloses Fliegenpapier. Wird mit Wasser oder Milch feucht erhalten. Fabrik Köpnickers Straße Nr. 10 in Berlin.“

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, warnen wir gleichzeitig das Publikum vor dem Ankauf dieses Fabrikats.

Halle, den 15. August 1846.

Der Magistrat.

Nach einem bereits zur Ausführung gebrachten Rescripte des Herrn Generaldirectors der Steuern vom 24. v. M. soll den Fuhrwerken, welche von den Dörfern in und bei der Haide und von den Braunkohlenwerken bei denselben kommen, so lange das Stück auf der Chaussee zwischen Halle und Nietleben gesperrt bleibt, eine Ermäßigung des Chausseegeldes von 1 Meile auf $\frac{1}{2}$ Meile beziehungsweise bei den Barrieren zu Nietleben und Passendorf gewährt und dieselben vom Brückgelde für den Uebergang über die Elisabethbrücke bei Halle freigelassen werden. Dem Kohlenverkehr aus der Neuglückers- und den Haidegruben wird die Brückgelderfreiheit und die Chausseegeldermäßigung nur dann gewährt, wenn die in den Gruben erhaltenen Ladescheine bei den Hebestellen vorgewiesen werden.

Auch ist demjenigen Verkehr, welcher sich von dem Langenbogener und Zscherbener Chausseezuge über die Barriere Nietleben nach Halle bewegt, so lange derselbe genöthigt ist, den Umweg über Passendorf zu machen, eine Erleichterung in der Art zugestanden, daß die Geschirrsführer außer dem Brückgelde nur ein halbmeyliges Chausseegeld bei der Hebestelle resp. bei Nietleben oder Passendorf zu entrichten haben.

Diejenigen Kohlenfuhrleute, welche seit der theilweisen Sperrung der Nietlebener Chaussee bis zur Einführung der vorgedachten Erleichterungen das volle Chausseegeld entrichtet haben, fordern wir in Folge unserer Bekanntmachung vom 13. Juni d. J. hierdurch auf, die mit den Chausseegeldzetteln und mit den Ladescheinen versehenen Liquidationen ihrer Chausseegelds-Verläge aus dieser Zeit binnen 14 Tagen bei uns einzureichen, damit wir die Erstattung derselben bei der betreffenden Behörde beantragen können. Diejenigen, welche ihre Liquidationen in der gestellten 14tägigen Frist nicht einreichen, haben zu gewärtigen, daß ihnen die Verläge nicht erstattet werden.

Halle, den 8. August 1846.

Der Magistrat.

Antonie Wegner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelees, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke *zc.* in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren *zc.* Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Achte Auflage. Mit Abbildungen.

Preis 17¹/₂ Sgr. Gebunden 20 Sgr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgtten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kalteschalen, 14 Arten. 4) Eingelegetes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Fische, 63 Anweisungen. 10) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 83 Anweisungen. 11) Puddings, 22 Arten. 12) Geschmorte Obstarten und Salate, 38 Arten. 13) Gelees und Crèmes, 51 Arten. 14) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 15) Eingemachtes, 27 Arten. 16) Kalte und warme Getränke, 27 Arten. 17) Küchenzetteln und Tafel-Arrangement, nebst Anweisung zum Tranchiren *zc.* — Man sieht hieraus, daß nichts die Kochkunst Betreffendes vergessen ist, und daß es in diesem Buche auch nicht an Anweisungen zu Gerichten der

höhern Kochkunst mangelt, woran Köchinnen, die sich für dieselbe ausbilden wollen, ebenfalls sehr gelegen sein muß.

Borräthig in der
Buchhandlung des Sallischen Waisenhauses.

Auction.

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 ein Stück feines Tuch, neue Tuch- und Sommer Röcke, dergl. Hosen, Westen, Jacken, Friesdecken, Wolle, ferner Kupferstiche, Polsterstühle, 1 Waschtisch, Gefäße u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Freiwilliger Verkauf.

Donnerstag den 20. August früh 10 Uhr sollen auf dem Neumarkt in der Fleischergasse beim Fuhrmann Stoye ein paar gute Zugpferde, ein vierzölliger noch neuer Leiterwagen mit eisernen Achsen, ein anderthalbspänniger Leiterwagen mit hölzernen Achsen, ein Korbwagen, eine Wagenwinde, 2 paar Kummigeschire, Kettenzeug und sonstige Utensilien meistbietend gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Ein Haus in schöner Lage auf der Promenade, enthaltend 3 Stuben, Kammern, Küche, Boden nebst einem zum Handel geeigneten Keller, steht sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber Nr. 2010/11 an der Glauchaischen Kirche, zwei Treppen.

Eine große Stube und Kammer mit Meubels ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 28.

Das Logis in meinem Hause, große Steinstraße Nr. 182, welches bis jetzt von Sr. Durchlaucht dem Prinzen von Schönburg bewohnt wird, kann vom 1. October e. mit oder ohne Meubels vermietet werden.

Die ächt englische Universal-Glanzwichse von
G. Fleetwordt in London,
welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden
ist, und laut deren sich in meinen Händen befindlichen
Attesten nur solche Ingredienzien enthält, welche das
Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten
Glanz ohne Mühe hervorbringt und durch die nöthige
Verdünnung das zwölffache Quantum liefert, ist fort-
während in Büchsen zu 1¹/₂ und 1 Egr. nebst Gebrauchs-
zetteln zu bekommen bei Herrn Wilh. Fürstenberg in
Halle. **Ed. Oeser** in Leipzig,
Hauptcommissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Für Jagdliebhaber und Scheibenschützen.

Feinstes, stärkstes, französisches und rheini-
sches Jagd- und Scheibepulver,
Englisch gewalztes Patent-Schrot in allen
Nummern,

Zünd- oder Kupferhütchen von Sellier in Leipzig
und von Dreyse & Kollenbusch in Sommerda,

Ladepfropfen,

Weiches Blei

empfehle billigst in vorzüglichster Waare

W. Fürstenberg.

Meinen geehrten Abnehmern von Braunkohlenstei-
nen, die ich von der brennstoffreichsten Kohle sorgfältig
anfertigen lasse, ersuche ich, mir ihre Aufträge für den
Winter gefälligst anzumelden, damit ich mich auf den
Bedarf einrichten und prompt abliefern kann.

S. W. Kuprecht.

Frische, sehr schön schmeckende sächsische
Kübelbutter billigst empfiehlt

Wm. Guerner.

Große Ulrichsstraße Nr. 56.

Wachskartoffeln

bei leVaux.

Der Tadler übers Puppenspielen
Ist nicht damit bekannt;
Denn wer's wie ich wagt auszuführen,
Der biete mir die Hand.
Doch schwerlich wird es Jemand wagen,
Wird lieber zu den Leuten sagen:
Es wende künftig Jedermann
Sein Geld für Nothbedürft'ge an.

Friedrich Grimmer.

Der bei der Wasserrohreleitung bisher beschäftigt
gewesene zc. Woche ist aus meinem Dienst entlassen.
Zugleich bitte ich, alle etwanigen Bestellungen sowie
Geldzahlungen entweder an mich oder an den gegenwärtig
das Geschäft des obengenannten Woche versiehenden
zc. Klemm gefälligst ergehen zu lassen.

Schaaf, Röhrmeister.

Mein Tanzunterricht ist auf der Moritzburg.

S. Frig, Tanzlehrer.

Es wird ein Haus von etwa drei Stuben und eini-
gen Kammern mit Garten, möglichst frei gelegen, zu
mieten oder zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft
ertheilt Herr Weinaß, Mannische Straße Nr. 608.

Tuchröcke und Hosen, wollene und baumwollene
Sachen, gewöhnliche und feine Wäsche wäscht gut und
billig

Friederike Großmann.

Geiststraße Nr. 1285.

Zur Mitbewohnung desselben Logis wird eine anstän-
dige ordentliche Frau oder Mädchen gesucht.

Einige Köchinnen und Hausmädchen wünschen jetzt
oder zu Michaelis ihr Unterkommen. Nähere Nachricht
gibt Frau Brandt auf dem Bechershof Nr. 732.

Paradies.

Heute, Dienstag den 18. August, Concert.

Vereinigtes Musikchor.